



INFORMATION

Nummer 42, 08.05.2014

EVG-THÜRINGEN-INFO

Wettbewerbsopfer Eisenbahner

Kein ruhiger Schlaf mehr, krank machendes Dauergrübeln, quälender Entscheidungsdruck – die Schilderung des Lokführers erzeugte sichtbare Betroffenheit bei den beiden anwesenden Politikern. Zweimal war dieser DB Regio-Kollege bereits befristet versetzt in den „Westen“, rationalisierungsbedingt. Nun ist er zurück zu Hause, und wird schon wieder vor die Zukunftsfrage gestellt. Weil die Politik einen neuen Betreiber beauftragt hat für das Thüringer Elektrizitätsnetz, in welchem er unterwegs ist. Klar kann sich der Kollege bei diesem bewerben. Aber schon die dann fällige Probezeit löst Ängste aus bei dem 50-jährigen. Vom Verlust der Fahrvergünstigungen, dem Ende der betrieblichen Zusatzversorgung und dem nicht mehr möglichen Zugriff auf den konzernweiten Arbeitsmarkt bei entstehender Untauglichkeit ganz zu schweigen. Was passiert, wenn...?!?

EIN konkretes Beispiel aus dem „EVG-Info-Café“ vom 6. Mai. **Eingeladen dazu waren sieben politische Stellen:** das für Wirtschaft und das für Verkehr zuständige Ministerium und die fünf Landtagsfraktionen. **Gekommen sind zwei:** die beiden kleineren Oppositionsfraktionen Grüne und FDP. Die

Anderen sagten aus vermeintlichen Termingründen ab (darunter beide Ministerien, in denen sich NIEMAND fand, wenigstens auch nur mal zuzuhören!) oder reagierten gar nicht. **SO WICHTIG sind die Probleme der unter politischen Entscheidungen leidenden Menschen denen, die sie treffen!** Wobei wir lernen mussten, dass der Landtag IN KEINER FORM beteiligt ist bei solchen Entscheidungen, zumindest nicht bis jetzt in Thüringen! Es geht ja auch nur um die Lebensgrundlagen von ein paar hundert Familien im Lande!

Der weiteren Beispiele für entstehende Betroffenheit und fragwürdige Entwicklungen gab es viele. So die Hoffnung bei DB Regio auf den Gewinn des Südthüringennetzes, welche zugleich die Angst der dortigen STB-Kolleginnen und Kollegen ist. Der immer stärker werdende Druck auf die Beschäftigten von DB Services, deren Preise für die Fahrzeugreinigung zum Spielball der „Wettbewerbsfähigkeit“ konkurrierender Verkehrsunternehmen werden. Die Frage nach der Zukunft der Werkstätten, ob in Erfurt, Meiningen oder auch Sangerhausen 2030, wenn vielleicht bei der nächsten Ausschreibung noch ein Anbieter zum Zuge kommt und anderswo noch eine neue Werkstatt baut...

Wir haben der Politik klare Forderungen mit auf den Weg gegeben: in die Ausschreibungen (oder das Vergabegesetz) muss die Mindestvorgabe des Branchentarifvertrages rein wie auch eine Übernahmeverpflichtung des angestammten Personals. Ausbildung muss zur Pflicht werden wie auch der Verzicht, neue Infrastrukturen zu schaffen, wenn auf bestehende zurückgegriffen werden kann. Und die Eisenbahner brauchen Zugriff auf ein Jobticket – in allen Unternehmen! Überdies stellt sich die Frage nach Sinn und Zweck der **Ausschreibungen** überhaupt. **Wir brauchen sie nicht mehr!** Sie kosten haufenweise Aufwand und Geld! Es sind nun wahrlich genug Unternehmen unterwegs. Die Eisenbahner arbeiten überall gleich gut!

Und siehe da, die Politiker erkannten an, dass nennenswerte Kostensenkungen durch den Vergabewettbewerb nicht mehr zu erwarten sind! Sie schienen überhaupt ziemlich berührt worden zu sein und gelobten, das bei uns Erfahrene mitzunehmen und zu berücksichtigen. Wir werden sehen – und dran bleiben!

Zukunft Schiene

Im selben Gespräch wurde auch über die Defizite und den Verbesserungsbedarf im Thüringer ÖPNV insgesamt diskutiert. Der 90-jährige, der nur deshalb noch mit dem Auto übers Land zum Arzt in die Stadt fährt, weil Bahn und Bus fehlen, kann nicht die Zukunft sein! Es muss endlich landesweit eine Abstimmung unter beiden geben, neben einer deutlichen Angebotsausweitung! Wenn in Thüringen nicht mehr nur 70, sondern 90 Prozent der Regionalisierungsmittel für die Schiene aus-

gegeben würden und der Schülerverkehr noch viel stärker in die Züge verlagert würde, sähe es schon deutlich besser aus!

Im Ilmkreis wird gerade vorgemacht, wie es geht. Ab Juni sollen wieder jedes Wochenende planmäßig Züge zum Rennsteig rollen, und der Bus wird darauf abgestimmt! Wir haben das ausdrücklich begrüßt. Aber das kann nur der erste Schritt sein! Auch von Gotha her - durchgebunden vom RE aus Göttingen - müssen wieder Züge über Georgenthal und Gräfenroda bis auf den Rennsteig fahren! Dann hätten auch die dort verbauten 10 Millionen Euro ihren späten Nutzen, nachdem das Land kurz darauf den Schienenverkehr im Ohratal abbestellt hatte!

Mit der EVG unterwegs

In allen Teilen Thüringens geht es auf Tour! Am **24. Mai** von **Saalfeld** aus mit dem Bus nach Leipzig, von **Nordhausen** aus zum Wandern, auch in **Meiningen** steht ein Busausflug an. Am 3. Juni feiert **Saalfeld** den endenden Frühling und am 14. Juni **Arnstadt/Ilmenau** den beginnenden Sommer. Und alle **Dualstudenten** treffen sich am 18. Juni auf dem **Erfurter Petersberg**. Weitere Infos und Termine gibt's in der Geschäftsstelle.

DOCH ZUVOR GILT:

BETRIEBSRÄTE WÄHLEN!

WIR entscheiden mit, wie es UNS ALLEN die nächsten vier Jahre geht!
Jede Stimme dabei zählt, das ist Tatsache! Und die EVG-Kandidaten bürgen für seriöse, aktive, umfassende Interessenvertretung! Also:

STIMME ABGEBEN!!!